Der Bevölkerungsschutz

undenkbar ohne ehrenamtliche Helferinnen und Helfer

Die Helferinnen und Helfer

90 %
aller Einsätze im Bevölkerungsschutz werden **von Ehrenamtlichen** getragen

1,7 Mio.
Ehrenamtliche engagieren sich im Bevölkerungsschutz in Deutschland

15,3
Stunden pro Woche engagieren sich die Ehrenamtlichen durchschnittlich

45,6 %
der Ehrenamtlichen üben neben der Tätigkeit im Bevölkerungsschutz noch **ein weiteres Ehrenamt aus**

Auch **Hunde** helfen im Bevölkerungsschutz mit: Besuchshunde, Bergungsgruppen mit Hundetrupps und Rettungshunde

Vielfältige Aufgabengebiete

Retten & Bergen

Ob Hausbrand, Sturm, Hochwasser oder Verkehrsunfall – freiwillige Helferinnen und Helfer unterschiedlichster Organisationen sind zur Stelle, um verletzte Menschen und Tiere aus Gefahrenzonen zu bergen und zu retten

Logistik

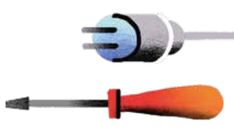
Logistikerinnen und Logistiker stellen sicher, dass Lebensmittel, Ersatzteile oder Strom sicher an ihr Ziel gelangen: beispielsweise bei einer Rettungsaktion aus einem Hochwassergebiet

Versorgung

Ehrenamtliche Kochbegabte sind nach Einsätzen und Übungen vor Ort, um die Einsatzkräfte zu versorgen – mit Sandwiches, Eintöpfen und weiteren leckeren Mahlzeiten

Technische Hilfe

Technische Helferinnen und Helfer bedienen bei Feuer, Wasser- oder Sturmschäden Stromaggregate, Maschinen und hydraulische Geräte und helfen so bei Bergungs- und Rettungsaktionen



Instandhaltung

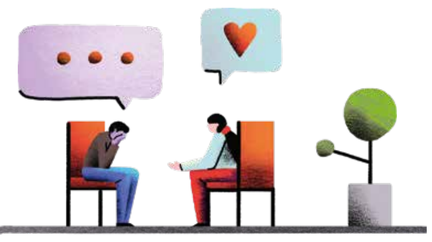
Technikbegeisterte Ehrenamtliche kümmern sich auch um das Reparieren, Warten oder Instandhalten der Ausrüstung im Bevölkerungsschutz – beispielsweise für die Wasserrettung, sodass beim nächsten Einsatz alles klappt

Seelsorge & Krisenintervention

Notfallseelsorgerinnen und -seelsorger helfen Verletzten, Angehörigen und Rettungskräften bei Unfällen, Katastrophen oder anderen Krisensituationen, das Erlebte zu verarbeiten

Sanitätsdienst & Betreuung

Ob bei Festivals, Sportveranstaltungen oder im Katastrophenfall – ehrenamtliche Sanitäterinnen und Sanitäter betreuen und behandeln Verletzte vor Ort



Integrationshilfe & Dolmetschen

Ehrenamtliche helfen auch beim Übersetzen und Dolmetschen für Geflüchtete oder kürzlich Emigrierte – zum Beispiel bei wichtigen Behördengängen

Die Entstehung der größten Organisationen

Johanniter-Unfall-Hilfe

In den Jahren des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg fehlte es überall an medizinisch ausgebildetem Personal. Mitglieder des deutschen Johanniterordens beschlossen daher, die **Gesundheitsversorgung durch Ausbildungen in Erster Hilfe** zu verbessern und gründeten im Jahre **1952** die Johanniter-Unfall-Hilfe. Die Ursprünge der Johanniter reichen jedoch mehr als 900 Jahre zurück: Im Jahr **1099** schlossen sich christliche Ritter einer Laienbruderschaft an, die in einem Hospiz in Jerusalem arme und kranke Pilger beherbergte und pflegte. Nach ihrem Ordenspatron Johannes dem Täufer nannten sie sich „Johanniter“.

Deutsches Rotes Kreuz

Im Juni **1859** erlebte Henry Dunant, ein Schweizer Geschäftsmann, die grausame Schlacht von Solferino und die totale Überforderung der Sanitätstruppen. Daraufhin entwarf er einen Plan zur **Gründung eines „internationalen Hilfswerks“ für Verwundete in Kriegszeiten**, das von freiwilligen Helferinnen und Helfern getragen werden sollte – eine humanitäre Idee, aus der schließlich auch das DRK entstand.

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft

Am 28. Juli **1912** stürzten etwa achtzig Menschen von einer teilweise zusammenbrechenden Seebrücke, als sie gespannt auf die Ankunft des Dampfers „Kronprinz Wilhelm“ warteten. **Nur wenige der Anwesenden konnten überhaupt schwimmen** und waren in der Lage zu helfen, weshalb 16 Menschen, darunter zwei Kinder, bei dem Unglück ertranken. **Ein knappes Jahr später** wurde daraufhin die DLRG gegründet und die ersten Rettungsschwimmer wurden ausgebildet.

Verband der Arbeitsgemeinschaften der Helfer in den Regieeinheiten und -einrichtungen des Katastrophenschutzes

Als **1956** in Deutschland mit dem **Aufbau von Zivil- und Katastrophenschutzeinheiten** begonnen wurde, waren dies in erster Linie „Regieeinheiten“, die der öffentlichen Verwaltung direkt unterstellt waren. Als öffentlich-rechtliche Organisation mit dem **1985** gegründeten Dachverband ARKAT unterstützen Regieeinheiten der Kreise und Städte die Feuerwehren, das THW und die privaten Hilfsorganisationen.

1099 · **1859** · **1913** · **1985**

1853 · **1888** · **1953** · **1999**

Deutscher Feuerwehrverband

Nach einem Aufruf von Conrad Dietrich Magirus, Feuerwehrkommandant von Ulm, trafen sich **1853** zehn Vertreter württembergischer Feuerwehren zu einem informellen Treffen in Plochingen. Das Datum gilt als die **symbolische Geburtsstunde des Deutschen Feuerwehrverbandes** (DFV). Magirus ging durch sein kontinuierliches Engagement für das Feuerwehrverbandswesen auch als „Organisator der deutschen Feuerwehren“ in die Feuerwehrgeschichtsschreibung ein. Nach und nach schlossen sich immer mehr Feuerwehrvertreter aus ganz Deutschland an. Heute repräsentiert der DFV rund 1,3 Millionen Feuerwehrangehörige.

Arbeiter-Samariter-Bund

Am **Ende des 19. Jahrhunderts** kam es zu immer mehr **schweren Unfällen an Arbeitsmaschinen.** Gleichzeitig fehlte es an Sanitäterinnen und Sanitätern und ausgebildeten Ersthelferinnen und -helfern an den Arbeitsplätzen. Sechs Zimmerleute führten im Jahr **1888** schließlich den **ersten „Lehrkursus über die Erste Hilfe bei Unglücksfällen“** durch und wurden somit zu den Gründervätern des heutigen ASB und Pionieren der deutschen Notfallrettung.

Malteser Hilfsdienst

Der Malteser Hilfsdienst ist eine **katholische Hilfsorganisation,** die **1953** in Deutschland durch Malteserorden und Caritas gegründet wurde. Der MHD **widmet sich notleidenden Menschen:** Aufgabenschwerpunkte sind dabei unter anderem der Zivil- und Katastrophenschutz, die Breitenausbildung, der Rettungsdienst, soziale und pflegerische Dienste. Der MHD folgt damit der Tradition des seit dem zwölften Jahrhundert gültigen Leitsatzes des Malteserordens „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“.

Technisches Hilfswerk

Seit seiner Gründung durch Otto Lummitzsch im Jahr **1950** ist das THW im **Einsatz, um technische Hilfe zu leisten,** wenn Flüsse über die Ufer treten, wenn Bäume auf Straßen stürzen, wenn Stürme Gebäude in die Knie zwingen. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des THW sind **auch im Ausland tätig.** So erhielten sie 1999 den Namen „Blaue Engel“, als sie nach dem Orkan „Lothar“ bei der Beseitigung von Schäden in Frankreich halfen.

Der Förderpreis Helfende Hand wird seit 2009 vom Bundesministerium des Innern und für Heimat verliehen. Es handelt sich dabei um die höchste Auszeichnung im ehrenamtlichen Bevölkerungsschutz, die innovative Projekte fördert und hervorhebt.

Poster zum Download unter
www.helfende-hand-foerderpreis.de/presse